

MALE
YELLO
LILIPUT
IGGY POP
ZERO HEROES
MOTHER'S RUIN
LENE LOVICH
FRESH COLOR
LONDON CALLING TO THE FARAWAY TOWNS

NO

FUN

NR. 18

2.



NO FUN

NO FUN Nr. 18 Juni 1980

NO FUN erscheint mehr oder
weniger regelmässig bei

Peter Preissle, Hügelstr. 11,
8002 Zürich

Mitgemurxt haben diesmal:
Preissle, Le Iggie Combat,
Schteiger, Martin Byland,
Bayer, Dr. Glori

Fotos sind u.a. von Sabine
Schwabroh, René Matti, Eric
Vuille, Liliput, Fresh Color,
Yello

Druck: fotodirekt ropress,
Zürich

Spendenkonto: 80-36485
P. Preissle



KONZERTE

Sa 24.5.80	OUT + SOZZ	Kellerclub, Biel
Mo 26.5.80	MADNESS	Eulachhalle, Winterthur
Di 27.5.80	THE NAMES	Penelope, Winterthur
Mi 28.5.80	THE NAMES	Penelope, Winterthur
Mi 28.5.80	LILIPUT	Gaskessel, Bern
Do 29.5.80	THE NAMES + SPERMA	ISC, Zürich
Fr 30.5.80	THE NAMES	Gaskessel, Bern
Di 3.6.80	TNT	ISC, Zürich
Do 5.6.80	ZERO HEROES	ISC, Zürich
Fr 6.6.80	DEVO	Volkshaus, Zürich
Sa 7.6.80	LILIPUT	Open-Air, Zürich
Di 17.6.80	HANSAPLAST	Singen/BRD
Sa 21.6.80	GRAUZONE + HERTZ	No Wave-Festival, Zürich
So 22.6.80	CRAZY + MAD	Sarnen



GRAUZONE



Hotch-potch, Hugger-mugger,
Bow-wow, Hara-kiri,
Huzza, Hicc-up, Humdrum,
Hexa-pood, Hell-cat,
Helter-skelter, Hop-scotch,
Refrain:
Yesterday was a party,
Yesterday the drinks were strong

LILIPUT

Die Liliputanerinnen sind klein, bis sie zu den Instrumenten greifen, dann sind sie die Grössten. Es ist LILIPUT gelungen mit einem Schlag zu beweisen, dass sich ein Jahr Pause lohnt, um etwas Neues aufzubauen. Das Quintett besteht aus Chrige Freund am Sing, Angie Barrack am Sax, Lislott Ha on drums, Klaudia Schiff am Bass und der Marlen Marder an der Gitarre.

Der erste Liliputaufrtritt im Drahtschmidli war für mich etwas vom witzigsten, besten und packendsten was ich je sah. Die Songs waren alle neu und jeder anders. Das Konzept von Kleenex ist dahinter noch spürbar, doch ist alles viel expressiver und kompakter geworden. Am auffälligsten sind Songs wie Split, DC-10 oder das Igellied, bei welchem Gummiigel optisch wie akustisch eine hervorstechende Rolle spielen. Ueberhaupt gibt es live einiges zu erleben, was total verblüfft. Es wäre jedoch falsch, schon alles zu verraten. Liliput muss jeder selbst entdecken, live oder auf der neuen Single Split/Die Matrosen, die in den nächsten Tagen auf Sunrise erscheinen wird. Die Aufnahmen werden allgemein als das Beste angegeben, das bisher aus dieser Küche gekommen ist. Wie der Text und der Sound ist der Umschlag ausgesprochen exotisch, eben konsequent! Macht mal eine Reise nach Liliput, es lohnt sich.

Martin Byland



WER

NO ONE IS INNOCENT

BÖRMANN

DIESEN

COOK

A PUNK PR
SOMMER

NACH

JONES
LONDON

WIE ER GEHT

by Ronnie Biggs

SEX PISTOLS

THE GREAT ROCK'N'ROLL

SWINDLE

A Matrixbest Production

IM

KINO

IOUS

MY WAY

CITY

SEX

PISTOLS

Der Film läuft frühestens ab Ende Juli im Kino City an der Stüssihofstatt im zürcher Niederdorf.

the ZERO HEROES

Martin Byland, Bayer und Schteiger haben den Sänger und Organist der ZERO HEROES und ehemaliger Lead-Sänger von JACK & THE RIPPERS, John Seilern interviewt. Das ist dabei herausgekommen:

Weshalb spielt Ihr keinen Punk-Rock?

- Weil wir Punk-Rock schon gespielt haben, jetzt spielen wir etwas anderes.

Wie kommt es, dass man das einfach aufgibt?

- Wir haben nicht aufgegeben, wir haben es benützt um etwas Verwandtes zu spielen - was jedoch nicht Punk-Rock ist.

Heisst das, dass Punk-Rock für Dich vorbei ist?

- Wenn Du damit die Musik von U.K. Subs oder Cockney Rejects meinst, dann ja. Die Idee jedoch wird auf jeden Fall überleben!

Hast Du eine bestimmte Vorstellung vom Publikum, das Ihr hier haben werdet?

- Ja, es soll tanzen - das ist alles was es machen soll. Mehr braucht es nicht zu tun....klatschen wär auch ganz gut. Ich möchte vor mir sehen eine Masse von tanzenden Leuten, zu der ich so quasi gehöre. Ich spiele am Liebsten ohne Bühne - die Band ist ein Teil der tanzenden Masse.

Du willst eine Verbindung mit den Leuten?

- Klar, in Lausanne haben wir ein Konzert gehabt, wo es genau so war. Keine Bühne und vor uns eine tanzende Masse, das war fantastisch. Du warst ein Teil von einer ganzen riesigen Sache, einer ganzen Szene.

Hast Du nicht Angst, dass die Leute nicht auf Eure verschiedenen Stilrichtungen eingehen, die Ihr ja spielt?

- Es sind nicht so verschiedene Stilrichtungen. Es ist alles Tanzmusik. In dem Sinn ist es nicht verschieden. Es ist nicht Musik für den Kopf - sondern für die Füße. Ich hasse Musik für den Kopf! ...das heisst, nicht alles: ich hab wahnsinnig gern die Worte der Pistols. Das Gehirn hat mitgemacht. Aber reine Kopfmusik, die es soviel gibt, spricht mich nicht an.

Wie steht Ihr zur Kommerzialität in Bezug auf Eure Band?

- Wir sind eine absolut kommerzielle Band, denn die Musik, die wir lieben ist zufälligerweise kommerzielle Musik. Wir machen nicht kommerzielle Musik, weil wir uns verkaufen wollen, sondern, die Musik, die wir machen ist zufälligerweise auch kommerziell...great, wenn's so ist. Wir haben alle einen sehr 'down-to-earth'-Geschmack. Ich bin einfach ein 'member of the public'!

Glaubt Ihr, dass Ihr die Möglichkeit habt, mit der Zeit über den Kontinent hinauszuwachsen?

- Warum nicht? Die Möglichkeit besteht, aber dazu muss unsere Single gehört werden.

Das ist aber widersprüchlich dazu, dass ihr ein eigenes Small Label startet, und nicht die grossen Distributions-Möglichkeiten benützt.

- Ich glaube, dass es nicht schwierig ist, auch von einem kleinen Label gehört zu werden. Du beginnst mit einem kleinen Label. Ich habe einfach keine Lust zu all den Big-Companies zu gehn und zu fragen: wollt ihr uns, wollt ihr uns nicht? Dazu habe ich einfach keine Lust.

Du betrachtest Euer Label also mehr als Sprungbrett? Um eine bessere Ausgangslage zu haben?

- Absolut. Und zudem kann ich das, was ich will, zu dem Zeitpunkt machen wann ich will. Wenn ich zu jemand anderem gehe, dauert das viel zu lange bis etwas geschieht. Ich habe keine Lust zu einer Schweizer Big-Company zu gehen. CBS Schweiz ist der letzte Dreck!! Schau Dir doch einmal einen Schallplatten-Katalog von CBS an, das ist ganz einfach peinlich, wie sie die Musik ihrer Musiker beschreiben ist ganz einfach....
uuuuäääähhhhppppfffffff!



THE ZERO HEROES: John Seilern

Ihr produziert Eure Platten selbst und da gibt es ganz deutlich hörbare Vorbilder...

- ...wie wer zum Beispiel?

Das geht zurück in die Sechziger und heute würd ich Nick Lowe dazuzählen.

- Ja, das stimmt. Aber auch Reggae. Wir alle lieben Reggae total und schon seit langer Zeit.

LilIPUT

SINGLE OUT NOW

Vertrieb: SWISS WAVE DISTRIBUTION
Postfach 633, 8401 Winterthur



BRANDNEU!

**DEUTSCHE PLATTEN
JETZT IM:**

**JAMMING PLATTENVERTRIEB
SCHULSTR., 4617 GUNZGEN**

KONNEKSCHEN, HAMBURG

RAZORS - CHRIST CHILD FR. 6.50 / BUTTOCKS - EP FR. 6.50
NO HORIZON - MAXI-SINGLE FR. 10.- / INTO THE FUTURE (LIVE-
SAMPLER) FR. 13.- / IN DIE ZUKUNFT (NEUER SAMPLER) FR. 15.-
HINTERBERGER'S WUT - LIVE FR. 14.-

ART ATTACK, D'DORF (MUSIK FÜR DIE 90-ER)

DER PLAN - GERI REIG FR. 15.- / DAF - INSTRUMENTAL - LP FR. 15.-
PYROLATOR - INLAND FR. 13.- / FEHLFARBEN - ICH MAXI (SKA) FR. 6.-
DER PLAN - DAS FLEISCH FR. 6.- (GESAMTLISTE ANFORDERN!)

EINZELPLATTEN

S.Y.P.H. - BETON - LP (DIE SENSATION!) FR. 16.- / MATERIALSCHLACHT -
KINDERFREUNDLICH FR. 5.- / HERMANN'S ORGIE - MODERNE MUSIK
FR. 6.-

LIEFERUNG PER NACHNAHME (+NACHNAHMEGEBUEHR!)
ODER AUF VORKASSE (PC 46-17677).
PORTO & VERPACKUNG SIND IM PREIS INBEGRIFFEN!

GRATISLISTE ANFORDERN:
MIT DEM GROSSEN STANDARDPROGRAMM (MALE, ROTZKOTZ, HANSAPLAST ETC.)

the ZERO HEROES



SINGLE OUT NOW

SWISS WAVE DISTRIBUTION
Postfach 633, 8401 Winterthur

Hast Du das Gefühl, dass die Studios, die Ihr in der Schweiz kennt, in der Lage sind, einen Sound wie die englischen Studios hinzukriegen?

- Technisch schon. Aber wir sind nicht Engineers, wir wissen nicht, was man machen muss um genau diesen und jenen Sound zu bekommen. Und niemand, den wir kennen kann es. In einem Sinn sind sie nicht imstande, weil die Engineers, die wir kennen nicht dieselbe Vorstellung haben wie wir. Wir müssen ihnen stundenlang einreden was wir wollen, dann kann es ungefähr herauskommen. Du kannst nicht sagen, ich will den Sound so und so und er macht's gleich.

Meinst Du, dass Rock'n'Roll im Allgemeinen eine sozialpolitische Message hat?

- Sozialpolitisch ja. Elvis Presley hat einen sehr politischen Impact gehabt auf die Welt. Er hat weisse und schwarze Musik zusammengebracht. Das ist politisch.

Obwohl er mit dem CIA zusammenarbeiten wollte?

- Du sagst, er habe mit dem CIA zusammengearbeitet. Ich weiss nicht, ob das wahr ist. Das war am Ende seiner Karriere. Er war schon fertig, er war ein Nix zu der Zeit. Er war wirklich ein Nix. Man kann nicht so populär sein, glaub' ich, wenn man ein normaler Lastwagenfahrer ist, wie er es war, und dann plötzlich bist du das Idol aller Zeiten. Du wirst so wahnsinnig vom ganzen Business erdrückt, dass du gar nicht normal bleiben kannst. Von Null auf Multi-Multi-Multimillionär, wenn du es rein vom materiellen Standpunkt aus betrachtest, ist es schon so ein zu grosser clash für einen normalen Menschen, wie der Elvis es war. Und da ist er natürlich völlig entartet. Am Anfang war er jedoch sehr wohl politisch.

Von wem lasst Ihr Euch inspirieren?

- Von allen Bands, die wir mögen, d.h. von Elvis über die Sex Pistols bis zu den Specials. Tamla Motown, Beach Boys, Beatles, Toots & The Maytals gehören da genauso dazu.

Hast Du ganz bestimmte Feindbilder in der Rockmusik?

- Police und The Knack sind Gruppen, die ich so hasse! Ich habe The Knack immer schon gehasst. Ich habe sie gesehen auf der Bühne und das war das Langweiligste was ich in meinem ganzen Leben je gehört hab. Dann hat man mir gesagt, die Platte sei fantastisch und Nr. 1. Wenn eine Platte so lange Nr. 1 ist, dann denk ich mir, ich sollte sie vielleicht schon anhören. Ich hab die Platte gekauft und gefunden: der letzte Dreck! Eines Tages hab ich dann ein Interview von diesem Doug Fieger gehört. Es ist einfach unglaublich was das für ein amerikanischer Trottel ist! Unglaublich! Wirklich so blöd und so dumm. Der arme Interviewer wäre ihm am Liebsten an die Gurgel gesprungen.

Bei The Knack geh' ich ja einig mit Dir, aber bei Police?

- Ich hab ein Lied von Police sehr gern, "I Can't Stand Losing You". Aber ich hab ihre Gesichter ungern. Für mich waren immer schon Gesichter sehr wichtig. Warum hab ich die Sex Pistols sofort geliebt? Wegen dem Gesicht von Johnny Rotten, dann hab ich ihre Musik gehört und geliebt. Aber ich hab die Musik gehört wegen dem Gesicht von Johnny Rotten. Die Gesichter der Police sind arrogant und unsympathisch und ihre Musik ist der Discosound von heute! Es ist doch die typischste Disco-Musik!

Ist Ska nicht noch typischere Disco-Musik?

- Ja, aber im positiven Sinne. Ich möchte, dass Ska Disco von heute wird. Ich möchte, dass Ska Police aus dem Weg schafft! Aber scheint wieder einmal nicht zu gelingen. Punk hat Disco auch nicht aus dem Weg geschafft.

New Wave schafft das aber jetzt.

- Ja, aber nicht Punk, nicht die U.K. Subs. Und ich hoffe, dass da Police auch mit weggespült werden! Ich hab alles lieber als Jazz-Rock. Man beschäftigt sich mehr in Liebe oder Hass in der Musik mit Gruppen, die einem ähnlich sind. Ich beschäftige mich mehr mit meinem Hass mit The Knack und Police, weil sie mir musikalisch doch näher stehen als Jazz-Rock oder Heavy-Metal, denn das liegt mir so fern, dass ich nie nie zuhör.



THE ZERO HEROES (v.l.n.r.): Francis Seilern, Babine, Paul Zouridis und Sandro Sursock

Police und die Russen scheinen es Dir angetan zu haben?

- Absolut, es sind zwar nicht ganz dieselben Themen, aber bitte... Ich beschäufte mich mit Politik, ich kann nicht anders. Meine Eltern sind anti-russisch und es ist auch für mich ganz normal anti-russisch zu sein. Man kann nur anti-sovietisch sein. Ich war links früher als ich jünger war, aber ich war nie pro-sovietisch. Ich war links - ich hab die Sovietunion einfach ignoriert.

Wärest Du als Musiker lieber in England oder hast Du das Gefühl, dass Du hier besser dran bist?

- Sagen wir, ich würde am Liebsten dem englischen Publikum gefallen. Das englische Publikum ist das populäre Musikpublikum, viel mehr als die Amerikaner, die überhaupt..., ich kann es nicht beschreiben, was für einen Geschmack diese Leute haben... Wenn ich Styx hör oder The Knack oder Boston oder Kansas, dann denk ich mir wirklich: Ayatollah, ich versteh dich! In dem Sinn möchte ich eben dem englischen Publikum gefallen und ich wär vielleicht dort besser dran. Aber ich hab nicht im Sinn dahin zu gehen. Sie sollen mich halt von hier aus gern haben. Ich finde es auch viel besser, wenn sich eine Musikrichtung international verbreitet und gut bleibt.

Sandro ist ein Freund von Keith Richard gewesen. Bestehen diese Kontakte noch?

- Nein, überhaupt nicht mehr. Keith Richard hat uns für die damalige Zeit sehr viel gebracht, mich hat er z.B. auf Reggae gebracht - das war ein flash sondergleichen. Aber nicht, dass ich jetzt den Eindruck erwecke, wir seien Stones-Fans. Im Gegenteil, wir sind Stones-Hasser. Ich kann nicht einmal mehr alte Sachen von ihnen anhören. Vor allem wegen dem Mick Jagger.

Habt ihr mit Keith Richard zusammengespielt?

- Ja einmal, das war noch mit The Thunderbirds. Aber wir wollen heute nichts mehr mit ihm zu tun haben. Ich will es nicht durch solche Leute schaffen. Solche Leute sind verachtet, und nicht nur von dem Publikum, das ich ansprechen will, sondern von uns

verachtet. Ich kann nicht zu jemandem hingehen, den ich verachte, nur weil er berühmt ist, ihn zu bitten etwas für uns zu machen.

Was hältst Du von Kunst?

- Ich lese den NME und manchmal Schundromane. Filme lieb ich sehr, "Quadrophenia" ist etwa der beste Film, den ich je gesehen hab'. Das ist visuelle Kunst!

Malen ist Vergangenheit?

- Nicht Vergangenheit... Meine liebste Art statische visuelle Kunst ist ein guter Poster von Chuck Berry. Wie beurteilst Du die Zukunft der Rock-Musik?

- Wenn aus der Ska-Bewegung, die kein Revival ist, was auch immer Johnny Rotten und andere Leute sagen mögen, es ist nur eine Musik, die inspiriert von einer andern Musik, wie jede Musik, die aber eine heutige Musik ist. Wenn daraus etwas wird, seh ich die Zukunft der Rockmusik positiv. Wenn aber, oh Schreck, Leute wie Police, weil The Knack können nichts, die sind wirklich eine Eintagsfliege, wenn nicht...nein, das wäre einfach sooo tragisch, wenn Leute das als Zukunft des Rock'n'Roll betrachten. Genauso tragisch, aber viel möglicher wäre es, wenn die Leute The Police als Zukunft betrachten und dann wäre meine Idee der Zukunft pessimistisch. Ebenfalls unzufrieden bin ich, wenn die ganze Techno- und Synthesizer-Musik Zukunft haben sollte. Es gibt drei Möglichkeiten: Knack-Zukunft, Disco ist eh aus, Police-Zukunft oder Gary Newman-Zukunft... Also eine absolut pessimistische Zukunftsvision...

- Nein, nein, es gibt ja noch eine vierte Möglichkeit...eine Zero Heroes-Zukunft!

(alle:) HaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHaHa!

THE ZERO HEROES spielen am Donnerstag, 5. Juni 80 im INTERNATIONAL STUDENT'S CLUB, Augustinerhof 1, Zürich (als Ersatz für das Konzert im NORDSTRASS Begegnungszentrum). THE ZERO HEROES sind: John Seilern (voc, organ, piano), Francis Seilern (voc, guitar), Sandro Sursock (voc, guitar), Babine (bass) und Paul Zouridis (drums).

Risikofaktor 1:x
Die neue Zeit kommt gewiss



Von Dr. Glori.

MALE

Ich mag Clash. Ich mag Gruppen, die Songs mit deutschen Texten haben. MALE klingen mehr nach Clash als nach . MALE haben Songs mit deutschen Texten. Was bleibt mit also anderes übrig, als MALE zu mögen. MALE kommt aus Düsseldorf, was bekanntlich im Ruhrgebiet/BRD liegt. Es ist Heimat vieler deutscher Gruppen, die schon seit langem versuchen über die Imitation englischer Punkvorbilder hinaus etwas Eigenständiges, Deutsches zu machen: Mittagspause, S.Y.P.H., Deutsch-Amerikanische-Freundschaft (DAF), Z.K., Der Plan, Fehlfarben usw.

Während die Meisten schon bald vom 77 Pogo-Punk Abschied nahmen, um mehr zu experimentelle/Kopf-Musik zu machen, waren MALE immer bemüht nahe am offensichtlichen Vorbild Clash zu bleiben. Live waren sie auch Helden, sie trugen Clash-Uniformen und auch ihre Songs waren nach ähnlichem Schema aufgebaut wie bei den Clash: einfache Rhythmen mit kurzen, einprägsamen Schlagworten versehen. MALE's Hit "Zensur & Zensur": Ich mag nicht auf die Strassen geh'n, ich mag nicht die zensierten seh'n, wie sie an den Ecken stehn

ich kann sie einfach nicht mehr sehn. Zensur & Zensur rund um die Uhr." Andere Titel: "Kontrollabschnitt", "Haftbefehl", "Vaterland", "Polizei" usw. Obwohl ihre Texte oft pseudopolitische Inhalte haben, geht Ihnen der Humor nicht ab. (na, das ist ja ein toller Satz): "Haftbefehl: Haftbefehl im deutschen Land, weil ein Terrorist verschwand nun ist jedermann gespannt. Haftbefehl Haftbefehl im deutschen Land, der Täter ist noch unbekannt, bis Herr Müller sich zur Tatbekannt. Haftbefehl."

Mitte 79 machen sie ihre erste LP "Zensur & Zensur": zwölf Klopfer, ein Rockabilly-Instrumental und ein Reggä. Der Reggä gefällt mir nicht so sehr, weil ich Reggä sowieso nicht mag und mir die Verbindung Düsseldorf/Kingston doch recht schwer fällt, aber MALE hamda wohl keine Schwierigkeiten mit. Die anderen Stücke eins wie das andere Hits, mir gefallen "Zensur" und "Grosseinsatz" am besten. 79 seht ich MALE drei Mal, zwei Mal in Hamburg beim ersten und zweiten Hamburger "In die Zukunft"-Festival, sie sind auch auf den beiden von den Festivals erschienenen Samplern, trotz mittlerer Tonqualität gut bei der

MALE und Z.K. gibt's im Sommer Live in der Schweiz.



Sache.
Das dritte
Mal auf der Sil-
vesterfete von Rondo,
einer kleinen Plattenfirma
aus Düsseldorf, bei der MALE's
letzte Single "Clever & Smart (ha-
ben wir die Ketten gesprengt)" heraus-
gekommen ist. Die Ketten hingegen blieben
ungesprengt, zwar meinte jemand gegen Mor-
ich hätte sich da was getan, aber da war
ich schon weg. Die Single bietet gut pro-
duzierten, aber entschäfteten MALE-Sound
plus Reggäpart, der mir diesmal recht
gut gefällt. Die B-Seite "Casablanca"
tönt klassischundlangweilig. Mit die-
ser Single wollen sie, wie sie sagen,
weg von ihrem Clash-Image, was sie mei-
ner Meinung auch gar nicht bräuchten
und scheinbar doch nicht so recht wol-
len. Das zeigt sich als ich sie das
letzte Mal sah. Neues gibt's wenig,
dafür ist das alte Programm sehr gut.
Es gibt nur zwei bis drei neue Stücke,
zwar technisch besser, aber nicht
mehr so markant. Als Ueberraschung
quasi "Blitzkriegbop" vom Noten-
blatt. Tjäh. Und Stefan wartet heu-
mal noch auf die Polizei. MALE ist
halt eine Band die flotte Stücke
rumhüpfen macht und ich finde
dabei könnte es ruhig bleiben.

MALE sind Claus an der Trommel,
Bernward der grimmige Bassspieler,
Stefan Gitarre und singsang und
Jürgen versucht alles auf ein-
mal. Alle sind so um die 19/20
und wirklich nette Jungs (fin-
den Alfred und ich).



ANOTHER
SWISS
LABEL

OFF COURSE



ASL-7

KRAFT DURCH FREUDE



ASL/FFC
8010/5

ive gotta whole lotta love idont mind



FFC-8008
Vertrieb:

SWISS WAVE DISTRIBUTION
Postfach 633
8401 Winterthur

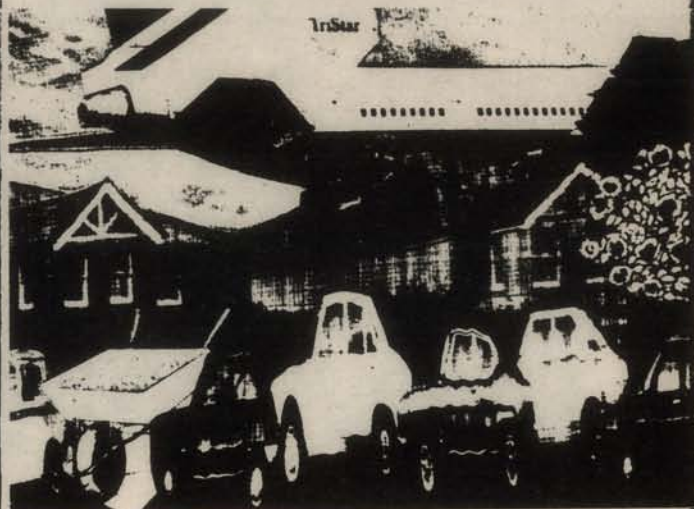
GRATIS-INFO
BESTELLEN!

JAMES JEWEL OSTERBERG

im Volkshaus, 6. Mai 80

Zum Publikum:

Alles mit Rang und Namen hat sich eingefunden. Mit Kopfnicken nimmt man einander oberflächlich zur Kenntnis. Schickeria, Punks, 68 Zombies, Freaks, Linke, Rechte, Masterrace und Untermenschen, Lethargos und Apathos, alle so zwischen 15 und 40. Alles in allem eine audience, die ganz entschieden zu verschieden ist. Sowas kann ganz einfach nicht gut gehen.



Zum Konzert:

Die Silvy und ich hängen auf'm Klo rum als ne Göre reinkommt und sagt, es hätte angefangen. Wir reagieren beide mit semi-hysterischen Kiekern und es scheint Jahre zu dauern, bis die Silvy endlich ihre Hose oben hat. Schlussendlich schafft sie's aber dann doch und wir speeden die Treppe rauf. Nach einem gewalttätigen 1 a Amoklauf haben wir die Combatposition an der vordersten





Front erobert. Im Saal ist's zappenduster, die Band spielt gerade irgend ein Intro und in Micronähe ist silhouettenmässig der Osterberg auszumachen. Dann flashflashlichtsound-jimmychaosanderfront. Zer IG gedresst in einem gestreiften T-Shirt, coole Hosen, schicke schnelle Schüges. Der röhrt da also rum und rennt sich was ab, packt und macht das Publikum an (UNS total, im Fall!) und er fühlt sich anscheinend sauwohl. Nach der ersten Nummer ist obligatorisch das T-Shirt fällig. Die Leute wollen was sehen für ihr Geld, eh, also runter mit der Hose, auf Kniehöhe kneift er aber, also wieder rauf damit. Ist ja oben ohne schön genug, ne? Von hinten wird so gedrängelt, dass es uns am Bühnenrand fast zerteilt. Zu Anfang war die Stimmung ja ganz gut, es wurde sogar gepogot, ja sowas gibts noch.

So nach 4 Songs wird's aber ruhiger, 95% des Publikums gucken nur noch, klatschen ab und zu und versuchen sich cool zu geben. They're not cool, they're pathetic! In unserer Region tut sich zwar ganz schön was, aber die Lethargos sind eben in der Ueberzahl. Dem Jimmy stinkt das ganz schön, er ist sauer. Aeusserungen wie: "This is fantastic and you don't notice." "Stupid shit's, that's what you are." oder "All you got up your ass is fuckin' money." Die, die es verstanden haben brüllen irgend ne Sauerei zurück, jene die nix kapiert haben, klatschen und geben some "Jäääh, Iggy Pop" Rufe von sich. Was wäre die Welt bloss ohne die Lethargos? Der weitere Verlauf des Konzerts glich einer Achterbahn. Mal rauf, mal runter. Jedenfalls völlig strange.

Zur Band:

Da weiss ich sozusagen nix drüber, es hiess, sie hätten den Glenn Matlock kurz vor'm Gig gefeuert, andere meinten, der Matlock sei an der Gitarre gewesen. Keine Ahnung, wer auch immer an der Gitarre war, er spielte katastrophal. Der Typ an der Orgel hat mal bei der Patty Smith gespielt, glaub ich jedenfalls, der Schlagzeuger war auf Draht, richtig gut, der Bassler aber nicht. Die Leute schienen nicht so richtig in Form zu sein, but so what?

Nachdem das Set zur Strecke gebracht war, ver-Jimmy und Band ziemlich sauer die Bühne. Das lag aber nicht an den Eiern, die irgend so'n Arsch geschmissen hatte, auch nicht am Hundefutter, das irgend so'n Coolie dem Ig in die Hand gedrückt hatte, bestimmt nicht an den Kratzwunden, die Ihm wer verpasst hatte. Neeeee. daran bestimmt nicht, die waren nämlich wunderschön. Erstaunlicherweise verlangten dann sogar die Apathos nach ner Zugabe. So nach 5 Min. kamen sie dann wieder angetänzelt, der IG im Bademantel. Onethothreefour, und ab geht die Schose. So'n Junkie neben mir kriegt den Gürtel des Ig'schen Bademantels zu fassen und verkrallt sich darin. Den Roadie's passt das entschieden nicht und zu dritt gehen sie von der Bühne ab und geben dem Junkie das Maul voll. Scheiss-roadie's. Als sie dann den Gürtel wieder haben, ziehen sie ab. Nerv. Dann ist Schluss.... Schade, ehrlich..... LE IGGIE COMBAT





Kehrseite der Medaille: In der Halle, wo die Müll-
wagen der Stadt abgestellt werden, setzt die Klarheit der Fassade für ein helles
fluteten Bauwerk der Architekt Josef Paul Krieger, das entworfen
Platz für alle Arbeiten, die im Raum angedeutet und



Endlich habe ich einen der legendären YELLO Musiker in meine Wohnung gelockt um ihn mit Fragen zu vergewaltigen. Das erste YELLO-Interview exklusiv für die Leser des kleinsten Musik Magazins (wir sind kein Fanzine) NO FUN. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Die Hauptdarsteller Carlos Peron (CP); Bořis Blank (BB) und euer Reporter Peter Preissle (PP).

PP Wer ist eigentlich YELLO?

CP YELLO besteht aus mir (Carlos Peron), Boris Blank und Dieter Meier. Boris macht die meisten Songs und ist der eigentliche Entwerfer. Dieter liefert Text und Stimme und ich bin der Teil der sich mit den "Effects" und den "Tapes" rumschlägt. Wir sind eine Sound-Corporation die sich mit Film-musik, Werbespots und neuen Sound-möglichkeiten befasst.

PP Ihr habt ja die erste Techno Wave 12" in der Schweiz auf den Markt gebracht (November 1978). Darf man bald etwas neues erwarten?

CP In den nächsten 4 Wochen werden wir unser 8-Track Studio in der Roten Fabrik verlassen, um unsere erste LP aufzunehmen.

PP Ich find es komisch das man sein eigenes 8-Track Studio verlässt um eine LP aufzunehmen.

CP Wir motzen die LP auf 24 Tracks.

PP Heisst das, dass YELLO einen Vertrag mit einer grössere Plattenfirma bekommen hat?

CP Unsere erste Single brachte uns viele Haifisch-Interessenten, also reisserische Produzenten ohne Stutz am Arsch und Auftritts-Angebote

PP die Ihr aber ausgeschlagen habt. Ich mag mich nämlich nur an ein Konzert von euch erinnern und zwar im Kino Forum anlässlich einer Modeschau der Thema Selection.

CP Das war unser erster Publikumserfolg. 2000 Zuschauer, nicht schlecht.

PP Aber auch recht schick.

CP Ja aber danach haben wir unser eigenes 8-Track Studio gebastelt.

PP Doch wärmen wir keine Antiquitäten auf gibt es bald wieder einmal ein YELLO Gig oder arbeitet ihr nur noch auf Vinyl?



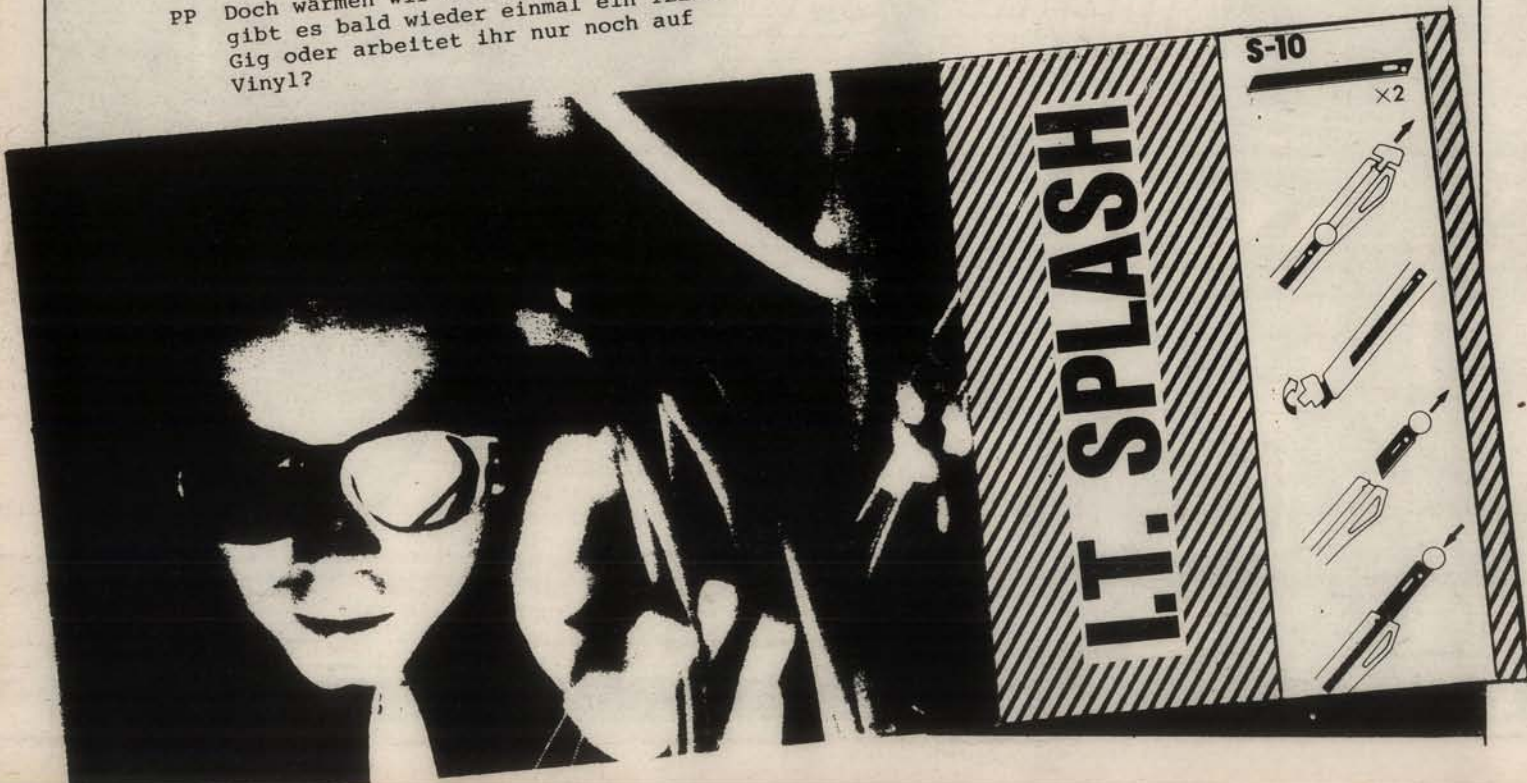
CP Wir treten in der Schweiz prinzipiell nicht auf. Die technischen Möglichkeiten sind nicht gegeben. Zuviel Aufwand und zuwenig Zeit. Wir sind zu stark Studioarbeiten beschäftigt. Wir sind eine Sound Fabrik. Gruppen wie Chrome und auch die Residents treten sogut wie nie Live auf.

PP Apropos Residents Ihr wart ja in der Staaten und habt gute Beziehungen zu RALPH-Records. Kennt ihr eigentlich die Typen von den Residents?

CP Wer Residents sind weiss ich nicht ich habe aber Vermutungen.

PP Etwa die Beatles?

CP Ja klar Ringo Starfish, Paul Mc Crawfish, George Fish, John Stockfish. Kennen wir ja alle Radio 24.



PP Wieso kommst du auf Radio 24?

CP Wir produzierten einen Werbespot im Auftrag einer Firma für das Radio 24. Jedenfalls Roger Jawfish (Schawinski) fand die Stimme des Mädchens, welche den Text spricht nicht gut genug. Um das hohe Niveau von Radio 24 zu gewährleisten ersetzte er die Mädchenstimme durch seine eigene. Aber lassen wir das.

PP Schade dass Dieter und Boris nicht da sind.

CP Nun Dieter filmt in Berlin und Boris hat sich im Studio vermauert.

PP Welche New Wave Bands gefallen dir am besten?

CP Ich liebe die Cabaret Voltaire, natürlich die Residents und YELLO.

PP Kennst du auch einige der Schweizer Bands?

CP Ich kenne alle und habe alle schon gesehen.



Wir haben beschlossen in die Rote Fabrik zu fahren um Boris schnell bei der Arbeit zu stören. Während der Fahrt, höre ich die neuesten YELLO Tapes. Techno Sounds mit sehr viel Power und einer gehörigen Portion Geilheit (so wegen Rhythmus und so). Angekommen pirschen wir uns auf leisen Sohlen in die erste Etage wo das Studio ist. Et voila, le createur über den Synthesizer gebeugt. Was heisst ein Synthesizer, doch lassen wir Boris Blank zu Worte kommen.

PP Wieviel Synthesizer sind denn das?

BB 8 Synthesizers nebst Percussion und selbstgebaute "Stanztriggers". Mehr will ich nicht verraten.

PP Was hat dieses Equipement Wert?

BB Etwa 100'000.-- Franken

PP Wie bist du denn auf Synthesizer gekommen?

BB Mich haben die Töne gereizt und die Effekte.

PP Braucht man um Synthesizer zu spielen irgendwelche musikalische Grundbegriffe?

BB Ueberhaupt nicht! Höchstens technisches Feeling und Kreativität.

PP Wieviel kosten die billigsten Synthesizer?

BB Ab 1'600.-- Franken bekommst du eine Maschine.

PP Hast du ausser den Synthies auch noch andere Hobbys.



BB Ja sicher. Ich liebe Besichtigungen von grossen Industrien. Ich mag den Sound einer Maschinenfabrik.

Boris wendet sich wieder seinen Maschinen zu und ich weiss das er nicht mehr gestört werden will. Lassen wir uns von der ersten LP überraschen.

Neue Serie: Ich war dabei

...als Schlagzeuger bei MOTHER'S RUIN in Hamburg!



242 Tage immer im gleichen Audi 100, dass ist fast ein bisschen viel, auch für Mötters. Aber vorher warten wir natürlich mal auf Silvia und Gulli. Neben vielen Lambrettas und Vespas durchqueren auch ein paar KdF-Leute unser Blickfeld, wie immer. Wir können uns kaum trennen.

Der erste Deutsche begrüsst uns auf einem Autobahn-Rastplatz. "Na, Die Schweizerli. Wohin geht's ihr denn, die Schweizerli, die Schweizer Höllebölle, hö hö hö."

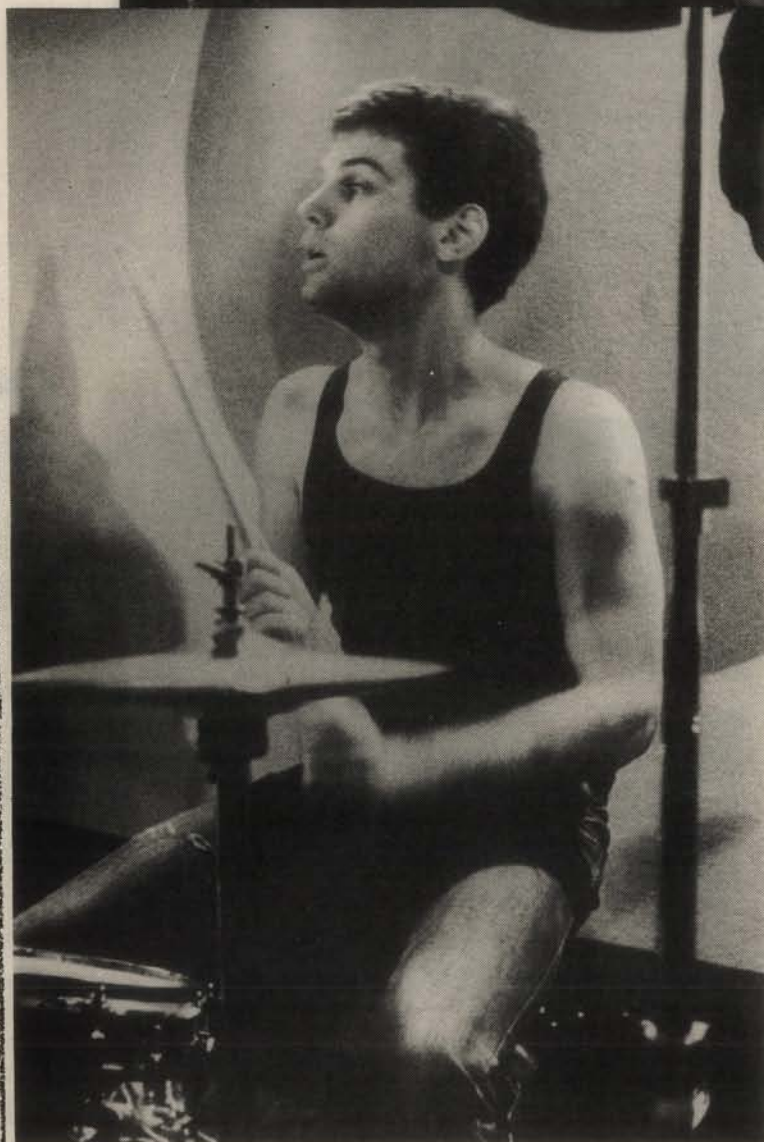
In Hamburg kein roter Teppich, keine tobenden Fans. Ernüchtert suchen wir das Grünspan, wo wir spielen sollen, inmitten von Sankt Pauli (Is ja ganz schön bunt hier!). Zunächst verschlägt es uns in's Türkenviertel, aber nicht für lange. Schliesslich finden wir den Club (Platz für 500 Leute, gut ausgerüstet mit Video und Kopfhörersystem). "Na ja, kommt mal um 4 Uhr wieder." Bei all dem Schmutz auf der Strasse -igitt- machen wir uns auf die Suche nach einem möglichst blitzblanken Mc Donalds.

Robert Nitz (Unterm Durchschnitt) wird trotz seinem Freakbrother-Styling mit Schmerbauch und viel Haar der Steiger von Hamburg genannt. Er steht auf Buttocks und Crass. Aber auch auf Blondie, sagt er beschwichtigend, nachdem er sich unseren Soundcheck angehört hat. Die Anlage ist nicht schlecht, der Mixer sehr gut, und eine Lightshow gibt's auch.

Mit 300 Leuten wäre Nitz zufrieden, 250 kommen. Entweder Freaks oder junge Punks im Usterstyling. I.Z.O. (Inzucht und Ordnung), unsere Vorgruppe aus Kiel verlassen die Bühne vorzeitig, und wir drücken uns auf die Bühne. Wir bringen unsere Stücke einigermaßen passabel hinter uns, jemand ruft "No More Superstar's" und jemand "Schweizer Käse" und ein Becher Bier fliegt auf die Bühne, weil Flaschen wahrscheinlich nicht mehr verkauft werden.

Dann fahren wir zurück und das war's dann auch schon wieder.

Bayer



LONDON CALLING TO THE FARAWAY TOWNS

Einmal mehr London. Eisregen, im grauen Uniquartier eine Schlange von 3000 Punks. Schon eine volle Stunde stehn sie ruhig wie die Lämmer im Halbdunkel. Langsam kommt die Schlange in Bewegung, der hintere Drittel weiss, dass der Saal nur 3/4 der Wartenden fasst. Ein wunderliches Gemisch von bunt-exotischen Punks und eher etwas angefressenen schmuddeligen, undefinierbaren jungen Leuten. Teils sehr individuell gekleidet. Ein Punkkonzert? Cockney Rejects? U.K.Subs? 999?

Mit schlechtem Gewissen schleichen wir uns aus der Schlange, um durch einen speziellen Gäste-Eingang den Anfang des Konzertes doch noch mitzukriegen. Unter einer endlosen Reihe die nur so strotzt von Koriphäen des Londoner-Rock-Journalismus finden sich auch unsere Namen. Mit Genugtuung und nicht ohne Stolz treten wir ein in den hohen, vollkommen dunklen Saal.

PINK MILITARY starten soeben zu einem äusserst verwirrenden Exkurs in die späten 70er-Jahre, oder sinds die späten 80er? R&B-Schemen bis zur Unkenntlichkeit verdreht, zerhackt, werden überlagert von einer eindrucklichen hohen, vollen Stimme, der Stimme einer Kultfigur, der Sängerin der ehemaligen BIG IN JAPAN, der erste Singles schon heute bis £ 10 gehandelt werden. Ihre exaltierte Bühnenshow wirkt etwas verwirrend auf mich. Lange Gitarren-, Synthesizer- und Rhythmus-Solis in übelster Psychedelic-Manier machen es mir nicht leicht einzusteigen. Ich hol mir einen Pint of Lager und während ich so dran nippe muss ich feststellen, dass das alles sehr ungewohnt ist für meine empfindlichen Oehrrchen. Als das Licht angeht für die Pause: tosender Beifall! Zugaben und nun bei erleuchtetem Saal stelle ich fest, die vordere Hälfte des Saals pogot wie verrassen. Fragt mich nicht wie, denn einen Takt aus dieser Musik 'rauszuquetschen ist sicher nicht einfach. Jedenfalls sind die Kinder begeistert. Mit einem neuen Pint bewaffnet warten wir auf die SWELL MAPS, die wie ich feststelle von Geoff Travis (Rough Trade Manager) persönlich abgemischt werden. War der Sound bei PINK MILITARY klar wie im Studio, begannen nun alle Speaker zu zischen knurren und rumpeln, bevor überhaupt jemand die Bühne betreten hatte. Da waren sie also, die geschwollenen Landkarten. Bleiche, Klamotten, magere, freakige Kerle mit unmöglichen, alten. Seid sechs Jahren spielen sie angeblich zusammen und spielen können sie überhaupt nicht, meint einer von den DAF, aber, du wirst schon sehen, das geht ganz nett los. Tatsächlich bricht der ganze Sound, der eben noch so glasklar und brillant war unter den sensiblen Fingern von Geoffs Mixing komplett zusammen und ein erschütterndes, gehetztes Konzert läuft mir 10000 Registertonnen von Stapel. Bekannte Songs von der LP und neue, teilweise geschickt aneinandergehängt, absolut ungewohnt, aber unheimlich packend und schnell. In Kürze ist der Spuk vorbei, noch einen Song als Dreingabe und alle stürzen schweisstriefend in den Eisregen, der uns neblig und durchdringend abkühlt.

John Lydon (PIL)

Wenn ich hier diesen Konzertbericht als Einleitung verwende hat das seinen Grund. London bleibt ein Rätsel für mich und vor allem London tönt anders als wir uns das vorstellen. Wenn wir London besuchen als Musiktouristen, machen wir meist den Fehler die bei uns bekannten grossen Acts anzusehen. Ich hatte das Glück, dass keine und, dass ich mit Alfred Hilsberg auf allen wir so manchmal an einem Abend bis zu drei bin dabei auf völlig neuen Sound gestossen Zuhörerschaft hat, hier auf dem Konti-wird und vor allem von den Plattenkri-aufgefasst und beurteilt werden. Auch der Londoner Punks, von denen ich gesehen habe wie in diesem Frühjahr, den als bei uns. Alle mögen zwar das Ska-Zeugs, weils sich so schön shaken lässt, ernst nehmen tun's jedoch nur ein paar Einfaltspinsel und Skinheads, denn der ganze Skaaufwäsch ist zwar total funny aber bei aller Begeisterung doch unheimlich kommerziell. So gibt's nun also eine ganze Liste von Bands, die die frühen siebziger und Freak-Aera miterlebt und erkannt hatten, dass der Rock sich damals einfach vom Jazz auffressen liess. Und das wollen sie nicht mehr, nach dem Punk allen anschaulich gezeigt hat, dass Rock eigentlich in keinster Weise tot war kamen auch bald die ersten Schritte in Gang die zwar teilweise noch etwas kunstgewerblich anmuteten, jedoch bald äusserst fruchtbare Produkte zur Folge hatten. Eine dieser ersten Bands dürfte wohl WIRE gewesen sein, die sehr geschmackvoll und trocken arrangierte Songs brachte.

da waren, die mich interessierten Gästelisten eingetragen war und Konzerte ansehen konnten. Ich der in London ein beachtliche nent jedoch kaum beachtet tikern meist ganz falsch scheint sich das Interesse übrighens noch nie so viele gänzlich Anderem zuwen-

THE FLYING LIZARDS

Fortsetzung nächste Seite

Sie schienen offensichtlich anders arbeiten zu wollen, denn im Punk steckte bereits der Kommerz wurm drin. Auch die SIOUXSIE & THE BANSHEES sind vermutlich von den ersten gewesen, die die starre Vorstellung von Punkrock zu durchbrechen versuchten. Selbst die frechsten und ungewohntesten Bands fanden in London bald Labels, die bereit waren, das Neue mit Vinyl zu dokumentieren. Rough Trade hat da Erhebliches geleistet! Beispielsweise das brillante SWELL MAPS-Album, den RED CRAYOLA, SCRITTI POLITI und einer ganzen Anzahl Singles. Eine der besten der letzten Zeit dürfte SPIZZ ATLECTICO 80 hervorgebracht haben mit "Where Is Captain Kirk?". SPIZZ ATLECTICO 80 boten auch eines der besten Konzerte, das ich gesehen habe, im wiederum völlig überfüllten Moonlight Club. Und wieder dasselbe Publikum, teilweise äusserst verrücktes Styling und man erkennt sich wieder, offeriert sich ein Bier. Ha man I know you...you're that strange german or swiss from the MEKONS gig. Do you wanna drink a beer with me? Wirklich gross die MEKONS im Marquee, das Mädchen mit der Geige besorgte einem echt. Es ist eine Frechheit eine Geige so zu spielen, aber ausgesprochen geil, was die da loszirpen...und mit den MEKONS wären wir auch bei Virgin angelangt. Nachdem diese elegante Scheissbude nun mit "Floggin A Dead Horse" den angeblich letzten Schuss aus den Sex Pistols gequetscht haben, stürzen sie sich offensichtlich ins Ungewisse mit einer Produktionswut, die tief blicken lässt, sie scheinen sich wieder auf ihre Anfänge zu besinnen und nehmen alles unter Vertrag, was irgendwie interessant sein könnte. Angefangen bei PIL, die auch zu dem Kuchen gehören, über den ich mich hier ergiesse. Ueber PIL noch viel zu sagen

ADAM & THE ANTS



höre - staune
- gute laune

RONDO



wäre müssig, love it or leave it. Ich mags! Dann kommen Virgin tatsächlich mit alten unveröffentlichten CAPTAIN BEEFHEART 'raus und ein gewissen JOHN FOX treibt mit den Synthesizern. Gleichzeitig ein fantastisches MEKONS-Album und ebenfalls gleichzeitig THE FLYING LIZARDS. Eine Band mit total kaputten Ideen, unheimlich guter Realisation, einem genialen Mandalay Song (von Weill) und einem schon beinahe legendären "Summertime Blues".

THE MEKONS

THE CURE



fit 1
AQUA VELVA
dich / banana boat



fit 2
MITTAGSPAUSE
herrenreiter / paff



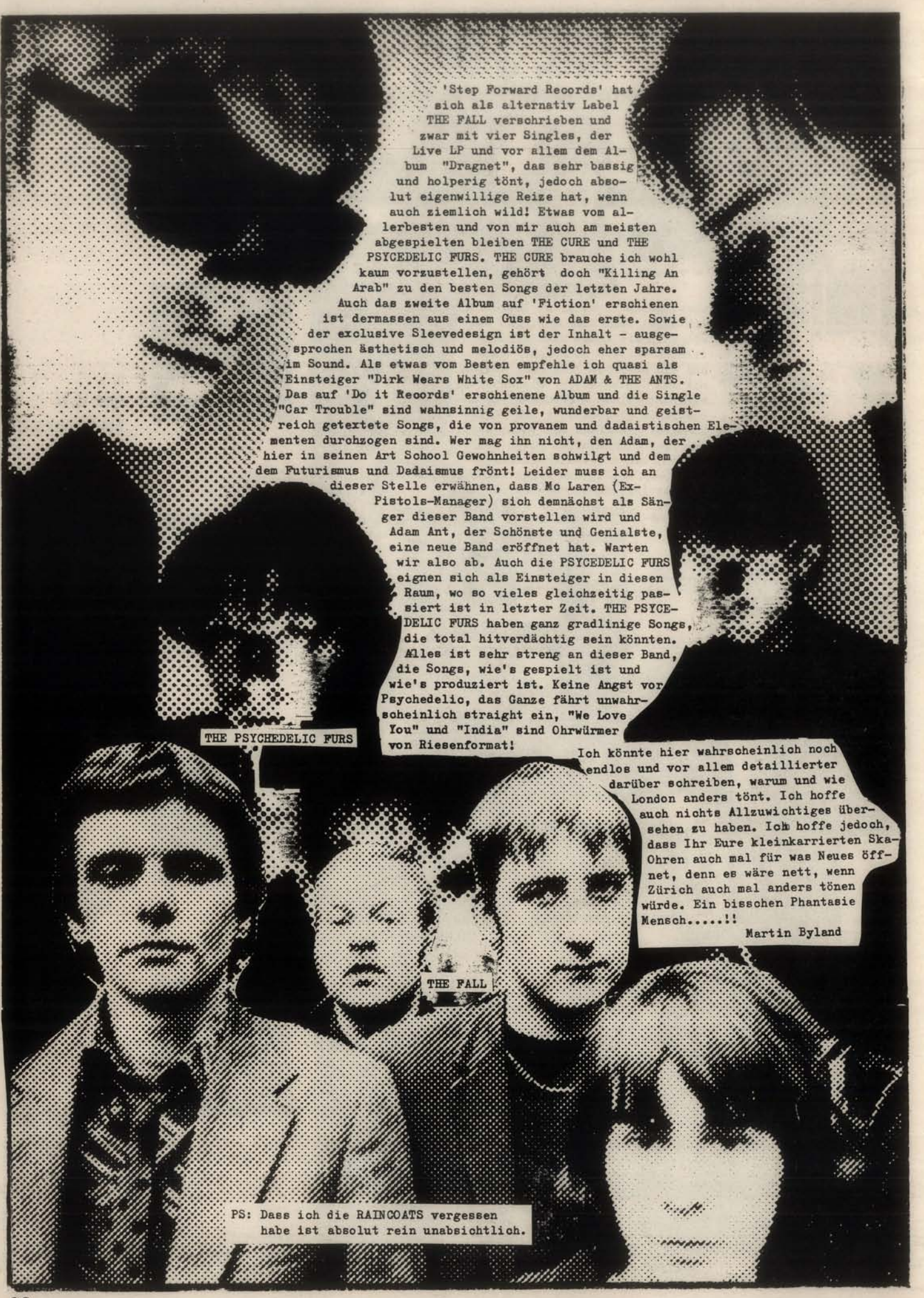
fit 3
MALE
clever & smart / casablanca



fit 4
ZK
tip von twink / sos

Fortsetzung nächste Seite

Vertrieb für die Schweiz:
SWISS WAVE DISTRIBUTION
Postfach 633, 8401 Winterthur



'Step Forward Records' hat sich als alternativ Label THE FALL verschrieben und zwar mit vier Singles, der Live LP und vor allem dem Album "Dragnet", das sehr bassig und holperig tönt, jedoch absolut eigenwillige Reize hat, wenn auch ziemlich wild! Etwas vom allerbesten und von mir auch am meisten abgespielten bleiben THE CURE und THE PSYCEDELIC FURS. THE CURE brauche ich wohl kaum vorzustellen, gehört doch "Killing An Arab" zu den besten Songs der letzten Jahre. Auch das zweite Album auf 'Fiction' erschienen ist dermassen aus einem Guss wie das erste. Sowie der exclusive Sleeve-Design ist der Inhalt - ausgesprochen ästhetisch und melodisch, jedoch eher sparsam im Sound. Als etwas vom Besten empfehle ich quasi als Einsteiger "Dirk Wears White Sox" von ADAM & THE ANTS. Das auf 'Do it Records' erschienene Album und die Single "Car Trouble" sind wahnsinnig geile, wunderbar und geistreich getextete Songs, die von provanem und dadaistischen Elementen durchzogen sind. Wer mag ihn nicht, den Adam, der hier in seinen Art School Gewohnheiten schwilgt und dem dem Futurismus und Dadaismus frönt! Leider muss ich an dieser Stelle erwähnen, dass Mc Laren (Ex-Pistols-Manager) sich demnächst als Sänger dieser Band vorstellen wird und Adam Ant, der Schönste und Genialste, eine neue Band eröffnet hat. Warten wir also ab. Auch die PSYCEDELIC FURS eignen sich als Einsteiger in diesen Raum, wo so vieles gleichzeitig passiert ist in letzter Zeit. THE PSYCEDELIC FURS haben ganz gradlinige Songs, die total hitverdächtig sein könnten. Alles ist sehr streng an dieser Band, die Songs, wie's gespielt ist und wie's produziert ist. Keine Angst vor Psychedelic, das Ganze fährt unwahrscheinlich straight ein, "We Love You" und "India" sind Ohrwürmer von Riesenformat!

THE PSYCHEDELIC FURS

Ich könnte hier wahrscheinlich noch endlos und vor allem detaillierter darüber schreiben, warum und wie London anders tönt. Ich hoffe auch nichts Allzuwichtiges übersehen zu haben. Ich hoffe jedoch, dass Ihr Eure kleinkarrierten Ska-Ohren auch mal für was Neues öffnet, denn es wäre nett, wenn Zürich auch mal anders tönen würde. Ein bisschen Phantasie Mensch.....!!

Martin Byland

THE FALL

PS: Dass ich die RAINCOATS vergessen habe ist absolut rein unabsichtlich.

LENE LOVICH

Den Organisten hab ich von meinem Platz aus nicht gesehen, so hoch ich auch jumpete. Wer weiss, was für eine Beziehung ich zu Keyboards im Allgemeinen habe, der weiss, dass das schon ein ganz gewaltiges Kompliment ist, wenn ich 'mal nichts zu meckern hab!

Ja klar, und dann ist da 'türlich noch die Lene. Eigentlich hatte ich sie mir viel affektierter, künstlicher und unnahbarer vorgestellt. Aber die hat ja voll losgerockt da oben - und zwar absolut einnehmend und völlig packend...

Samstag, 10. Mai 1980 Volkshaus Zürich

Wir schauen uns im Fernsehen die Pistols, Clash, Jam, Nips, Spizz Attelico 80, Raincoats etc. an, bevor wir zum Volkshaus geh'n. Die Wondergirls sind schon durch, soll ja auch nicht grade aufregend gewesen sein.

Ich bin noch so 'n bisschen handicapiert von der gestrigen Party und check auch noch gar nicht so alles - naja, irgendwann krieg' ich das Intro ab Band mit und stürz mich in den Saal in aussichtsreiche Pogo-Position.

Die Band betritt die Bühne, womit sie beginnen kann ich nicht sagen, von wegen der noch immer akuten Auswirkungen von gestern und überhaupt den letzten Wochen und so... (aber das gehört nicht hierher und persönlich wollen wir erst recht nicht werden!)

Also, ich muss mich nicht 'mal anstrengen um meine Glotzer und Lauscher offen zu halten, denn das geht ja ganz schön los da auf der Bühne. Was mir als Erstes auffällt ist, dass da nicht Lene Lovich mit irgendwelchen Begleitmusikern auftritt - sondern, dass da eine kompakte 5-Mann (bzw. Leute) - Band ist! ...und was für eine!

Les Chappel, der glatzköpfige Gitarrist und neben Lene zweiter Blickfang der Band, bringt schon recht überzeugend.

Ganz links jumpet das Bassfuddeli voll aufgestellt 'rum - Mark Hayward-Chaplin heisst das Stoppelköpfchen, das da einen knallharten, sauberen Bass spielt.

Unauffällig und zurückgezogen hockt der verschupfte Justin Hildreth hinter seiner Küche. Aber was der adrette Junge da bringt haut mich nahezu um. Unheimlich präzise und wirkungsvoll bearbeitet er seine Drums.

Ein paar Mal ist's mir ja ganz schön kalt den Rücken 'runtergelaufen. Lene's hohe, schrille Stimmen, in Gegenden wo wirklich kein anderes menschliches Wesen mehr hinkommt, hat mir echt die Kleider ausgezogen.

Kein Wunder eigentlich, denn Lene hat jahrelang ihre Brötchen mit dem Vertonen von Horrorfilmen verdient. Wenn da irgendwo ein ganz extremes, markdurchdringendes Schreien benötigt wurde, wurde Lene engagiert (so etwa auch im "Exorzist").

Ich bin total abgefahren. Zum Glück hab ich vor mir nur die Band und muss so das ecklige, lahmarschige, schwerfällige Publikum nicht ansehen! (Sollen doch tatsächlich einige Kerzen angezündet haben, hab ich gehört!!! Und die aus Woodstock überlieferten ooooo-ooooohhhh-ohhohhhh-Chörli nerven eh gewaltig!).

Endlich kommen die Songs, die ich mitgröhlen kann: "Say When" spielen sie mörderisch schnell, "Joan", "Monkey Talk", "You Can't Kill Me", "Angels" und "Lucky Number" - genial!

Ich begreife nicht, wie die zu Hunderten plump und blöd wie turds da kleben können...

Naja, beim "Bird Song" haben endlich ein paar ihre schweren Latschen. Und bei der zweiten Zugabe moven sicher ein Zehntel der Leute - dabei geht "What Will I Do Without You" sooo mächtig los!

Faaantastisch! Lene und ihre Boys haben's voll gebracht und das war das beste Konzert seit uuuu-lange hier herum - ehrlich!

Schteiger



von l. zu r.: Gutze, Amsler, Lisa, Rolf Hösli

FRESH COLOR die meistignorierte Band? Die Band mit den vielen Kohlen im Hintergrund? Die Band über die niemand genau etwas weiss. No Fun Mitarbeiter Peter Preissle (PP) versucht Licht in die Dunkelheit zu bringen. Ein Interview mit Gutze Gautschi (GG) dem Gitarrist der FRESH COLOR und einziges Überlebendes Gründungsmitglied.

PP Ist der Name FRESH COLOR gleichzustellen mit Gutze Gautschi, deinem eigenen Namen?

GG Ich bin der Gründer der FRESH COLOR und habe diese Band weiterentwickelt. Ich bin derjenige der bis zur heutigen Formation auch die Stücke geschrieben hat. Die Texte hat teilweise ein Freund von mir geschrieben, der jedoch nie zu FRESH COLOR gehörte.

PP Wie war denn das mit Dieter Meier?

GG Ja der Paul Vajsabel (Besitzer vom Musicmarket und dem Label Periphery Perfume) ist auf uns abgefahren und wollte unsere erste Single (No Chance) auf seinem Label herausgeben. Er kam dann mit Dieter Meier in unseren Übungsraum. Dieter fand uns gut und wollte uns als Backing Group auf seiner ersten Single (Cry For Fame). Cry For Fame ist eine Komposition von mir und Dieter Meier.

PP Wie lange hielt die Zusammenarbeit?

GG Wir machten die beiden Singles und gaben diverse Konzerte zusammen. In etwa drei-viertel Jahre. Wir wollten nicht mehr nur als Begleitband arbeiten und selbst mehr in den Vordergrund treten. Den Ausschlag zur Trennung gab dann ein Interview von Dieter in der Sendung Music-Scene wo er behauptete, dass die Songs von ihm geschrieben werden.

PP Danach habt ihr ja Sticks-Records gegründet und eure zweite Single "Lady Shiva" aufgenommen, die ja ein ziemlicher Flop war. Wie kam es dazu?

GG Unser Schlagzeuger Martha stieg nach Dieter aus und als Ersatz kamen Tex Schifferle und Köbi Köbeli als Sänger. Es entstanden neue Songs und zwar alle mit Dialekt-Texten weil der Sänger darauf bestand. Es gab einfach ein lustloses Geflippe.

PP Hat sich danach FRESH COLOR nicht aufgelöst?

GG Wir hatten Meinungsverschiedenheiten und trennten uns. Da ich jedoch ange-fressen von der Musik bin habe ich wieder mit Marta Kontakt aufgenommen. Rolf Hösli kam von der Basler Band VOLCAN. Ja und Lisa hat noch nie vorher in einer Band gesungen. Sie ist meine Freundin und hat Bock darauf gehabt bei den FRESH COLOR zu singen.

PP War der erste Auftritt in dieser Besetzung nicht in Luzern am Swiss Punk Now?

GG Ja. (lacht)

PP Habt ihr etwas von der Platte gehört die dort Live aufgenommen worden ist?

GG Wir bekamen eine Kassette mit den Auf-nahmen unseres Sets. Ein Stück davon sollte auf die LP. Das einzig brauch-bare Stück war "The Sorce" (B-Seite auf der ersten FRESH COLOR Single). Wir gaben Ihnen die Erlaubnis diesen Song zu veröffentlichen. Seither haben wir nichts mehr gehört. Wer weiss vielleicht kommt bald der Geldbrief-träger und bringt allen Bands ein bisschen Money. Genug Leute hat es ja gehabt.

PP Geld! Jetzt zum Vorwurf ihr habt Kohlen im Hintergrund. Ihr habt die platten selber finanziert, aufgenommen in teuren Studios. Den Big Apple gemietet für den ersten Gig in Zürich. Wie ist das?

GG Ich war mit dem Sunrise Studio, wo wir die zweite Single aufgenommen haben einfach nicht zufrieden vom Sound her und deshalb haben wir die neue Platte im Sinus Studio aufgenommen. Wir haben alles aus unserem eigenen Sack bezahlt. Jeder von uns arbeitet in seinem Beruf und steckt das Geld in die Band, anstatt den Stutz zu versaufen und zu verblödeln.



PP Wie gehts weiter?

GG Wir haben aufgrund von Demo-Tapes Vertrag-angebote von Plattenfirmen bekommen, die jedoch finanziell nicht in Frage kommen. Lieber selbstständig bleiben und die geschicke selbst in die Hand nehmen das belastet uns weniger. Wir müssen somit keine Kompromisse eingehen. Unser Fernziel: Profimusiker werden.

Playlist Byland

- 1 17 Seconds - The Cure (LP)
- 2 Betaial - Jah Wobble (LP)
- 3 Psychodelic Furs (LP)
- 4 Nobody's Heros - Stiff Little Fingers (LP)
- 5 A Quality is not... - Mekons (LP)
- 6 Dirk Wears white Sox - Adam & the Ants (LP)
- 7 Dream Baby Dream - Suicide (12"- Single)
- 8 2nd Album - Suicide (LP)
- 9 Metal Box - PIL (LP)
- 10 Soap - Magazine (LP)

Playlist Le Iggy Combat

- 1 Ambition - Iggy Pop (LP-Track)
- 2 Hollywood - 999 (LP-Track)
- 3 Catholic Day - Adam & The Ants (LP-Track)
- 4 I Got Nothing - Iggy Pop (LP-Track)
- 5 Breakin' the Law - Judas Priest (LP-Joke)
- 6 One Step Beyond - Madness (LP)
- 7 Soul Rebel - Gladiators (LP-Track)
- 8 O.K. Fred - Errol Dunkley (LP-Track)
- 9 Bird Song - Lene Lovich (Single)
- 10 Yassassin - David Bowie (LP-Track)

Playlist Schteiger

- 1 Setting Sons - Jam (LP)
- 2 Going Underground - Jam (Single)
- 3 Split - Liliput (Single)
- 4 Hypnotised - Undertones (LP)
- 5 The Biggest Prize In Sport - 999 (LP)
- 6 Missing Words - Selecter (Single)
- 7 1980 - The Choice Is Yours - Members (LP)
- 8 Flex - Lene Lovich (LP)
- 9 London Calling - Clash (LP)
- 10 A Forest - Cure (Single)

Playlist Preissle

- 1 A Will - Pop Group (Single)
- 2 Car Trouble - Adam & The Ants (Single)
- 3 New Single - Devo (Single)
- 4 Kebabträume - DAF (Single)
- 5 Live at YMCA - Cabaret Voltair (LP)
- 6 Neon Boys (EP)
- 7 Drop Dead - Siouxsie & The Banshees (Single)
- 8 Instant Classic - Notsensibles (LP)
- 9 Wardance - Killing Joke (Single)
- 10 I Love You You Big Dummy - Magazine (Single)

DOOBY DOOBS

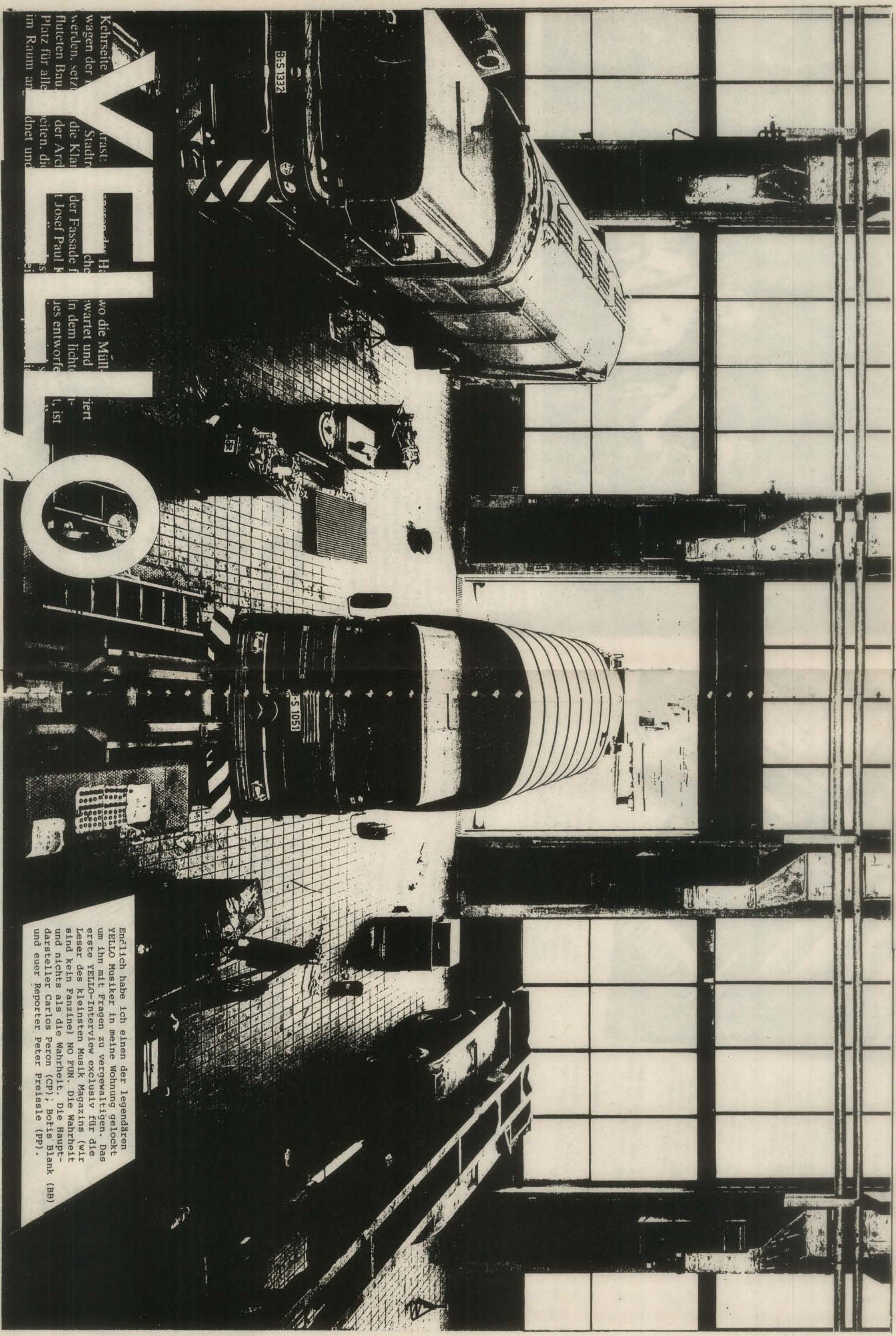


WUESTE : LEAD-GUITAR
 THOMAS : PERCUSSION
 SERGIO : SAXOPHON
 MICHELINE: SYNTHESIZER
 MARIANNE : VOCAL
 MARCO : BASS
 FELICE : TRUMPET

929 II 66
 25I 67 6I
 mainaustrasse 54
 252 73 79
 242 98 88
 47 2I 89

persönliche infos
 werden unter folgenden
 nummern durchgegeben ...





12

YELLO

Kehseite
wagen der
werden, setz
fluteten Bau
Platz für alle
im Raum an

YELLO

Strast:
Stadt
die Klai
der Arch
seiten, die
dhnet und

YELLO

der Fassade f
Josef Paul K
s

YELLO

wo die Müll-
wartet und
in dem lichte
es entworfe

YELLO

tiert
l, ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

YELLO

ist

Enllich habe ich einen der legendären
YELLO Musiker in meine Wohnung gelockt
um ihn mit Fragen zu vergewaltigen. Das
erste YELLO-Interview exclusiv für die
Leser des kleinsten Musik Magazins (wir
sind kein Panzine) NO FUN. Die Wahrheit
und nichts als die Wahrheit. Die Haupt-
darsteller Carlos Peron (CP); Boris Blank (BB)
und euer Reporter Peter Preissle (PP).